

Entscheidungsvorlage Bauinvestitionscontrolling (BIC)

hier: Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB), infrastrukturelle Verbesserung

Die Umsetzung der Maßnahme „Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB), infrastrukturelle Verbesserung“ wurde in der Sitzung des Werkausschusses Servicebetrieb Öffentlicher Raum vom 27.07.2022 beschlossen. Die Maßnahme umfasst verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Ausgangslage, u. a. im Bereich der Aufenthaltsqualität.

Ausgangssituation und Planungsanlass

Der ZOB befindet sich auf einem Grundstück der PSD WB Invest GmbH & Co (PSD-Bank) an der Bahnhofstraße. Die Nutzung der Fläche für den Betrieb und Unterhalt eines ZOB ist der Stadt Nürnberg vertraglich überlassen.

Der in der heutigen Form seit 2002 existierende ZOB genügt den modernen Anforderungen nicht mehr. In vergangenen Vergleichsbewertungen schnitt der ZOB nicht gut ab, so auch zuletzt bei einer ADAC-Bewertung im Jahr 2020. Themen wie unzureichende Toilettenanlagen, fehlende Fahrgastinformation und Barrierefreiheit sowie Regen- und Windschutz waren für die schlechte Bewertung maßgebend. Die gleichen Mängel werden auch von den Reisenden kritisiert.

Die Barrierefreiheit wurde inzwischen hergestellt. Darüber hinaus besteht jedoch noch Verbesserungsbedarf in den Bereichen Windschutz und Sitzgelegenheiten, Haltestellenüberdachung und Servicecontainer. Die Sanierung bzw. Erneuerung der Toilettenanlage kann zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund ungeklärter Rechtsverhältnisse nicht weiter geplant werden.

Planung und Baubeschreibung

In den zu errichtenden Servicecontainer sollen ein Schalterbereich, eine kleine Back-Office-Einheit mit Sozialfunktion sowie ein kleiner Abstellbereich für Besen, Streusalz, etc. integriert werden. Die Fassadengestaltung soll sich gut in die umgebende Bebauung einpassen und eine ansprechende Außengestaltung erhalten.

Zur Verbesserung der Unterstellmöglichkeiten für Wartende, soll der westliche Haltestellenbereich eine durchgehende Haltestellenüberdachung erhalten. Durch die fast geschlossene Bauweise soll diese Schutz vor Wind und Regen bieten. Weiterhin würde die Haltestellenüberdachung für eine Trennung des öffentlichen Bereichs des ZOB zu den dahinterliegenden Zugangsbereichen der Gebäude sorgen. Als Windschutz sollen zudem drei transparente Trennwände angeordnet werden.

Zur Verbesserung der Unterstellmöglichkeiten für Wartende, soll im Durchgangsbereich ein abgeschirmter Regen- und Windschutz als Wartebereich entstehen. Der abgeschirmte Regen- und Windschutz soll 18 Sitzgelegenheiten (Ausführung in Drahtgitter) mit Rücken- und Armlehnen bieten. Auch an den östlichen Bahnsteigen an der Käte-Strobel-Straße soll die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Hierzu sollen vier Sitzbänke mit Zwischenlehnen aufgestellt werden.

Ergänzend sind kleine, begleitende Maßnahmen geplant. Hierunter fallen neue Mülleimer gem. den Gestaltungsrichtlinien der Stadt Nürnberg, neue Haltestellenschilder oder auch die Beklebung von Fassadenteilen in Absprache mit dem Grundstückseigentümer.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen vorbehaltlich der Kostenprüfung 0,442 Mio. €. Die Kostenberechnung wurde im Rahmen des BIC-Verfahrens Rpr zur Prüfung vorgelegt. Aufgrund des engen zeitlichen Prüfungszeitraums konnten die Kosten seitens Rpr jedoch noch nicht abschließend beurteilt werden. Es sind daher innerhalb der Verwaltung noch weitere Abstimmungen und Prüfungen notwendig, die möglicherweise Auswirkungen auf die vorgelegte Kostenberechnung haben. Die Gesamtkosten sind daher ggf. noch anzupassen und nur als vorläufige Kosten zu verstehen.

Auf die einzelnen Haushaltsjahre entfallen folgende Auszahlungsansätze:

2024: 442.000 €

Gesamtkosten inkl. Bauverwaltungskosten: 0,442 Mio. €

Eine Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex kann ggf. erforderlich werden. Drittmittel sind nicht zu erwarten.

Zeitliche Umsetzung

Mit dem Beginn der Maßnahme ist Mitte 2024 zu rechnen. Die Fertigstellung soll Ende 2024 erfolgen.

Die Maßnahme erfüllt die Voraussetzungen für eine Beschlussfassung durch den Ältestenrat und Finanzausschuss zum Projekt Freeze.